

SWOT-Analyse | Algerien

17.06.2020

## Belastungsprobe für das algerische Wirtschaftsmodell

**Sinkende Einnahmen aus dem dominierenden Öl- und Gasgeschäft machen Reformen notwendig. Die Coronakrise könnte die Digitalisierung beschleunigen.**

**Von Friedrich Henle | Berlin**

Algerien hat eine Bevölkerung von mehr als 43 Millionen Einwohnern, die pro Jahr um rund 800.000 zunimmt und ist grundsätzlich ein attraktiver Absatzmarkt. Aktuell belasten die Coronakrise und rückläufige Öl- und Gasexporte die wirtschaftliche Lage. Das Geschäftsumfeld bewerten internationale Vergleichsstudien weiterhin als deutlich schwieriger als in den Maghreb-Nachbarländern Tunesien und Marokko.

Strengths	Weaknesses
Großer Binnenmarkt mit mehr als 43 Millionen Einwohnern	Hohe Abhängigkeit vom Öl- und Gassektor
Ergiebige Rohstoffvorkommen (Öl, Gas, Phosphat, Eisenerz)	Kaum diversifizierte Industrie, schwacher Privatsektor
Geografische Nähe zu Europa	Geringe Transparenz, schwerfällige Verwaltung
Geringe Außenverschuldung	Hohe Jugendarbeitslosigkeit
Opportunities	Threats
Verbesserte Investitionsbedingungen für ausländische Unternehmen	Wieder aufflammende Demonstrationen
Erschließung neuer Öl- und Gasfelder	Auswirkungen von niedrigen Weltmarktpreisen für Rohstoffe
Nutzen des großen Potenzials von erneuerbaren Energien und Tourismus	Ausweitung des staatlichen Defizits
Diversifizierung der Wirtschaft	Zum Teil fragile Sicherheitslage
Nachholbedarf bei der Digitalisierung	Andauern der Corona-Pandemie

Quelle: Germany Trade & Invest

## Ausländische Direktinvestitionen sollen zunehmen

Algerien setzt bei der wirtschaftlichen Entwicklung wieder verstärkt auf ausländische Unternehmen. Signalwirkung haben ein neues Kohlenwasserstoffgesetz und die Abschaffung der sogenannten 49/51-Regel in nicht-strategischen Sektoren.

Das im Dezember 2019 in Kraft getretene [neue Kohlenwasserstoffgesetz](#) sieht die Absenkung der Steuerlast für Investoren von 85 Prozent auf 60 bis 65 Prozent und eine Ausweitung der möglichen Vertragsmodelle vor. Presseberichten zufolge hat das Gesetz bereits dazu geführt, dass die staatliche SONATRACH mit mehreren ausländischen Ölfirmen neue Absichtserklärungen für Explorationsprojekte unterzeichnet hat. Algerien hofft, dadurch die stagnierende Ölförderung wieder ankurbeln zu können. Öl- und Gasverkäufe zeichnen für 93 Prozent der Exporterlöse und für rund zwei Drittel der Budgeteinnahmen verantwortlich.

Ausländische Unternehmen waren bisher gezwungen, bei Investitionen in Algerien mit einem lokalen Partner zusammenzuarbeiten, der mindestens 51 Prozent der Anteile an der neuen Gesellschaft hält. Diese Regel wurde mit den Haushaltsgesetzen für 2020 wieder abgeschafft; gilt jedoch weiterhin in [strategischen Sektoren](#), zu denen die Rohstoffförderung, die Energienetze, das Schienennetz sowie Häfen und Flughäfen gehören.

## Chancen für erneuerbare Energien

Der Ölpreiscrash Anfang 2020 hat einmal mehr verdeutlicht, dass Algerien seine Abhängigkeit von Öl und Gas verringern muss. Ein Ausbau der erneuerbaren Energien könnte zur Diversifizierung der Wirtschaft beitragen. Die Regierung hat im Mai 2020 das Vorhaben "Tafouk 1" angekündigt, mit dem die installierte Kapazität an Solarenergie bis 2024 um 4 Gigawatt steigen soll. Dafür möchte sie jährlich verschiedene Solarkraftwerksprojekte über 800 Megawatt ausschreiben. Aktuell sind es laut der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA) erst insgesamt 423 Megawatt, obwohl das Land - je nach Region - mit bis zu 3.500 Stunden Sonnenschein pro Jahr ein enormes Potenzial dafür hätte.

Bisher beruht die Elektrizitätsgewinnung zu 98 Prozent auf der Verbrennung von Gas. Das Land könnte durch die Solarenergie mehr Gaskapazitäten für den Export freischaufeln. Ob "Tafouk 1" realistisch ist, bleibt abzuwarten. Auch in der Vergangenheit gab es Pläne zum massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien, die bisher nicht umgesetzt worden sind.

## Digitalisierungsschub durch Covid-19

Algerien hat bei der Digitalisierung Nachholbedarf. Beispielsweise waren Online-Zahlungen Ende 2019 erst auf 45 algerischen Internetseiten möglich. Die Coronakrise dürfte dazu führen, dass digitale Geschäftsmodelle und Abläufe an Bedeutung gewinnen. In den vergangenen Monaten sind neue Food-Lieferdienste, digitale Bildungsprogramme und Angebote im Bereich Telemedizin auf den Markt gekommen. In den Finanzgesetzen 2020 legt der Staat fest, dass der gesamte Einzelhandel das bargeldlose Zahlen bis spätestens Ende des Jahres anbieten muss.

Die Regierung will die Gründung von Start-ups - insbesondere im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie - fördern. Auf dem Plan steht die Gründung einer öffentlichen Kapitalbeteiligungsgesellschaft. Zusätzlich ist es Risikokapitalgebern ab sofort erlaubt, eine Beteiligung von mehr als 49 Prozent an Start-ups einzugehen.

## Soziale Proteste (Hirak) könnten weitergehen

Die staatlichen Maßnahmen gegen die Ausbreitung von Covid-19 haben die seit Februar 2019 andauernden Proteste in der Bevölkerung ("Hirak" genannt) zum Erliegen gebracht. Die Proteste gingen während der politischen Umbruchphase nach dem Sturz des langjährigen Präsidenten Abdelaziz Bouteflika und auch nach der Wahl von Abdelmadjid Tebboune zum neuen Präsidenten im Dezember 2019 weiter. Beobachter spekulieren, dass die wöchentlichen Demonstrationen nach Aufhebung der wegen Covid-19 verhängten Ausgangs- und Kontaktsperrn wieder aufflammen könnten. Das würde die wirtschaftliche Entwicklung zusätzlich belasten.

## Dieser Inhalt ist relevant für:

Algerien  
SWOT-Analyse  
Wirtschaftsumfeld

## Kontakt

Meike Eckelt

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 278

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.